X.

Vermischte botanische Bemerkungen; von dem Herausgeber.

1. Scirpus radicans Schk. wird noch immer von den meisten Botanikern für eine Abart von Sc. sylvaticus angesehen. Wahrlich dies macht den Herrn, die doch Schkuhrs Zergliederung und Beschreibung von dieser Pflanze gesehen haben müssen, wenig Ehre. Wer auch den Habitum der Pflanze, den Wohnort, Blühezeit, das Wurzelschlagen u. s. w. nicht selbst an Ort und Stelle sehen kann, der vergleiche doch nur die Aehrchen die an dieser Pflanze eyförmig, am Sc. sylvaticus aber ganz rund sind. Und daß diese Kennzeichen allein einen wahren Unterschied abgeben, lehren ja deutlich die differentiae specificae aliorum scirporum. e. g.

1. Scirpus palustris, culmo tereti nudo spica *subovata* terminali. Wildenow. spec. plantar. p. 291.

2. Scirpus geniculatus, culmo tereti nudo spica *oblonga* terminali, Wilden. l. c.

3. Scirpus capitatus, culmo tereti nudo setiformi spica *subglobosa* terminali. l. c.

4. Scirpus acicularis, culmo tereti nudo setiformi, spica *ovata* bivalvi seminibus nudis. l. c.

Liegt nicht der ganze Unterschied dieser Pflanzen in der Figur der Aehren? Man antworte nicht, daß diese Pflanzen gleichwohl noch in andern Stücken abweichen, denn das fehlt bei Scirpus radicans und Sc. sylvaticus ebenfalls nicht.

2. Juncus trifidus ist eine wahre Alpenpflanze die nur auf Alpwiesen vorkommt, und Filago Leontopodium wächst nur an den steilsten Felsenspitzen auf den höchsten Alpen; erstere Pflanze soll auch in paludosis bei Tübingen, und letztere in pratis bei Tübingen wachsen. Beides gehört platterdings unter die Unmöglichkeiten; denn die Natur läßt sich nicht zwingen.

3. Hieracium foetidum nenne ich eine neue

Species welche Herr Mielichhofer auf einer naturhistorischen Reise in den Salzburgischen Gebirgen auf der Weichselbachhöhe entdeckte. Frisch ist die Pflanze ganz grün; aber dabei mit einem sehr stinkenden fetten Oele überzogen, wodurch solche beim Einlegen alle grüne Farbe verliert, und ganz fleckigt wird. Sie gehört zu den größern Arten, und kann auf folgende Weise definirt werden:

Hieracium foetidum caule ramoso folioso, foliis sessilibus ovato-lanceolatis dentato-sinuatis, pilis glanduliferis.

Habitat in alpibus Salisburgi auf der Weichselbachhöhe Dom. Mielichhofer.

4. Symphitum cordatum ist ebenfalls eine neue Art welche Herr Dr. Genersich in den Karpathischen Gebirgen entdeckt hat. Diese Pflanze ähnelt in vielen Stücken dem Symphito tuberoso, aber ihre lang gestielten, sehr großen herzförmigen Blätter unterscheiden sie davon hinlänglich. Die Blumen sind an meinen Exemplaren abgefallen, vermuthlich sind solche gelb. Ihre Diagnose ist folgende:

Symphitum cordatum, foliis omnibus alternis: inferioribus longe petiolatis cordatis: superioribus semiamplexicaulibus.

Habitat in montibus carpathicis, Dom. Generfich.

Aus der Vergleichung dieser Definition mit den 3 bekannten Arten von Symphitum wird ihre Verschiedenheit deutlich erhellen.

5. Hermesia spicata ist eine ganz neue Gattung aus den Carpathischen Gebirgen. Herr Dr. Generfich ist der Entdecker davon, und ich habe ihr obigen Namen zu Ehren des bekannten Pagenhofmeister Herrn Hermes in Berlin beigelegt. Diese neue Gattung gehört in die Decandria digynia und muß im System dicht neben Saxifraga stek . Sie hat fünf sehr kleine röthlichte zettförmige Blumenblätter, welche mit den fünf Kelchabschnitten wechselsweise stehen. Der Kelch ist größer als die Blume, und zurückgeschlagen. Das Gewächs ist ein fußhohes Kraut mit stiellosen Blättern, einfachen Stengel und

ährenförmigen Blumen. Die Frucht kenne ich noch nicht.

6. Schon vor 10 Jahren fand ich auf den Winzer Bergen bei Regensburg eine Achillaea, die mir nicht A. Millefolium zu seyn schien. Ich war damals geneigt sie für A. odorata zu halten. Um mich über die Wahrheit belehren zu lassen, sandte ich ein Exemplar an Herrn Dr. Panzer in Nürnberg; allein dieser äußerte daß es eine bloße Varietät von A. Millefolium seye. Kürzlich geschahe von einen andern Botaniker bei mir die Anfrage, ob die Achillaea magna bei Regensburg häufig, oder nur sparsam wachse. Diese Frage kam mir ganz unerwartet, und nach näherer Erkundigung erfuhr ich, daß Herr Funk ehemals eine Achillaea in den Winzerbergen gefunden, die Herr Professor Schrank für A. magna erklärt habe. Da es nun eine neue Pflanze für Deutschlands Flora ist; so will ich zu deren nochmaligen Aufsuchen die Regensburger Botaniker auffordern, weil ich selbst den bevorstehenden Sommer noch abwesend seyn werde.

7. In dem botan. Taschenb. 1791. p. 264 habe ich zu beweisen gesucht, daß Camphorosma monspeliaca L. und C. acuta L. welche Pollich in seiner Pfälzer Flora aufführt, nicht zu Deutschlands Flora gehören, weil Pollich falsch bestimmt habe. Mehrern Botanikern leuchtete dies ein, und Herr Dr. Roth wurde dadurch bewogen beide Camphorosma in seiner Flora Deutschlands auszustreichen. Kaum war dieses geschehen, so behauptete Hr. Borckhausen in der Obercattischen Flora *) die würkliche Existenz jener beiden Pflanzen in Deutschland, behauptete daß Pollich ganz richtig bestimmt habe. Ich verfehlte nicht die Botaniker abermals hierauf aufmerksam zu machen **), um in jener Sache wegen 2 deutschen Pflanzenarten zur Gewißheit zu kommen. Der Streit ist nun entschieden; indem die Flora der Wetterau erklärt, daß Pollichs Camphorosma monspeliaca ein neues Chenopodium (Chenopodium arenarium Gärtn. Salsola arenaria

*) Rheinisches Magazin S. 548. u. f.

**) Botan. Taschenb. 1797. S. 11.

Maerklini) und Pollichs C. acuta das Polycnemum arvense L. seye.

8. Herr Borckhausen behauptet, daß Polygala monspeliaca, P. amara und P. vulgaris nur Varitäten von einer einzigen Art seyen. Wenn dieses wahr wäre; so hätten die Aerzte, die den Apothekern vorwarfen daß sie fälschlich die P. vulgaris anstatt der amara einsammelten, einen sehr unnöthigen Streit geführt, aber ohnmöglich können die Botaniker die obige Behauptung zugeben, und ich kann nicht umhin Herrn Brahms Ausrufungen bei einem Käfer, hier bei den Pflanzen anzuwenden. „Wenn man solche auffallende Unterscheidungsmerkmahle als bei P. amara und P. vulgaris vorkommen, nicht für bezeichnete Charaktere einer eigenen Art annehmen will, so wird es wahrscheinlich um einen großen Theil unserer Pflanzenarten sehr schlimm aussehen u. s. w. *). Ueber P. monspeliaca kann ich mich nicht erklären, da ich sie nicht kenne.

*) Rheinisches Magazin S. 658.

9. Daß die Polypodia, und namentlich P. Thelipteris und fragile Linn. im verschiedenen Alter auch ein verschiedenes Aussehen haben, und also merklich variiren, habe ich schon längst geäußert *), und ob ich wohl die Hoffmannischen Arten von Polypodiis fragile, cynapifolium, anthriscifolium, fumarioides, tenue cetr. selbst besitze und alle am natürlichen Standorte gesammelt habe; so bin ich doch nicht geneigt Herrn Dr. Bernhardi zu widersprechen, welcher alle diese Pflanzen nebst P. alpinum Wulfen u. a. m. für Abarten erklärt **). Wenn aber Herr Dr. Bernhardi an demselben Orte auch Polypodium Lonchitis und P. aculeatum für Abarten hält, und auch Polypodium Callipteris Ehrh. P. Filix mas L. P. rigidum Hoffm. und P. cristatum Schreb. für Varietäten von einerlei Art ansehen will, so ist das offenbar zu weit gegangen. In einem fliegenden Blatt kann man sich wohl auch noch solche botanische Spe-

*) Botan. Taschenbuch. 1793. S. 147.

**) Schraders Journal für die Botanik, 1r Band S. 308.

culationen gefallen lassen; sollten sie aber in classischen Werken, in Systemen oder Floren aufgenommen werden; so würde ich keinen Anstand nehmen das Buch ohne Umstände den Flammen zu opfern.

XI.

Günstige Aussichten für Botanik, und für reisende Botaniker.

Die Unternehmung von Alpenreisen ist seit wenigen Jahren stark Mode geworden, und die wichtigen Resultate davon, für die Naturgeschichte, und insbesondere für die Botanik, werden sich bald zeigen, wenn die auf jenen Reisen gemachten Entdeckungen erst mehr bekannt werden. Zu den glücklichsten Ereignißen, die für Botanik besonders wichtig sind, rechne ich einen botanischen Con-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1800

Band/Volume: 1800

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: X. Vermischte botanische Bemerkungen; vom dem Herausgeber. 206-214